

Zweites Care-Frühstück mit Inhalt  
Samstag, 11.11.2017, 9.30–13.00 Uhr  
Schmiedensaal, Schmiedenplatz 5, Bern

Zwanzig Jahre Datenerhebung zur  
unbezahlten Arbeit in der Schweiz

## 1997 bis 2017

Es berichten und diskutieren:

**Jacqueline Schön-Bühlmann**, Verantwortliche für das Modul „Unbezahlte Arbeit“ im Bundesamt für Statistik

**Natascha Wey**, Co-Präsidentin SP-Frauen, Zentralsekretärin VPOD

**Helmut Kaiser**, Ethiker und reformierter Pfarrer

**Moderation:** Regula Grünenfelder und Ina Praetorius

Mehr als die Hälfte aller notwendigen Arbeit wird unbezahlt geleistet: meist in Privathaushalten, mehrheitlich von Frauen. Seit 1997 erhebt das Bundesamt für Statistik die entsprechenden Zahlen für die Schweiz.

Die feministische Hausarbeits-Debatte der 1970er und 1980er Jahre erforschte Fürsorge-Arbeit und machte sie sichtbar. 1995 diskutierten tausend Frauen an der ersten Schweizer Frauensynode in St. Gallen ein care-zentriertes Verständnis von Ökonomie. Sie forderten vom Bund die Erhebung der entsprechenden Daten. Heute belegt die wachsende Care-Bewegung mit diesen Zahlen, dass Fürsorge-Arbeit die Mitte der Ökonomie bildet.

Am 11. November 2017 blicken wir in Bern auf diese Geschichte zurück. Wir feiern, dass Care allmählich zum Zentrum und Kriterium für alles Wirtschaften wird. Und wir denken darüber nach, wie es weitergehen soll in Richtung auf ein gutes Leben für alle Menschen weltweit!

Eintritt inkl. vegetarisches Frühstücksbuffet: CHF 50

(Reduktion nach Absprache)

Information und Anmeldung (bis 1. November 2017) per Mail

an: [info@frauensynode.ch](mailto:info@frauensynode.ch)